

30.06.2011 10:32 Uhr

Neuer Investor

## Thema Biogas am Osselerhorst ist passé

**SÜDLOHN** Am Osselerhorst in Südlohn wird nun endgültig keine Biogasanlage gebaut. Wie Bürgermeister Christian Vedder am Donnerstagmorgen mitteilte, sei für das Grundstück, das die Gemeinde mittlerweile habe erwerben können, ein neuer Investor gefunden worden - offensichtlich nicht aus der Biogasbranche. *Von Anne Winter-Weckenbrock*



*Idylle pur - hier am Osselerhorst soll sich nun bald ein Unternehmen ansiedeln.*

Nachdem im Dezember 2010 die Investoren RWE und Westfälisch-Lippischer Landwirtschaftsverband von ihren Plänen zurückgetreten waren, am Osselerhorst eine hauptsächlich auf Güllebasis laufende Biogasanlage zu errichten, standen Rat und Verwaltung vor dem Problem, dass seit 2004 für dieses Sondergebiet eine Genehmigung zur Errichtung und zum Betrieb einer anderen Biogasanlage besteht. Diese sollte auf Basis von Zwischenfrüchten und Gülle, aber auch zum Beispiel Lebensmittelresten, Tiermehl und sonstigen Abfälle betrieben werden können. Im Jahr 2004 hatte der Rat sich einstimmig für diese - damals neue - Technik zur Energiegewinnung am Rande des Südlohner Gewerbegebiets ausgesprochen und dort ein Sondergebiet für Biogas und Recycling ausgewiesen. Der Grundstückseigentümer hatte zusammen mit zwei Südlohner Landwirten den Betrieb der Biogasanlage dort beantragt und genehmigt bekommen.

Fünf Jahre später war die Stimmung völlig anders: Als RWE und WLW ihre Pläne veröffentlichten, formierte sich breiter Protest in der Bevölkerung, auch die Kommunalpolitiker sahen eine Biogasanlage an dem Standort nicht mehr als wünschenswert an. Als dann RWE und WLW von ihren Plänen Abstand nahmen, habe er ernsthaft mit den Verhandlungen über das Grundstück begonnen, sagte Bürgermeister Christian Vedder auf Anfrage der Redaktion. Der Rechtsanwalt, der die Gemeinde zum Thema Biogasanlage beraten hatte, hatte zuvor betont, dass die Gemeinde keine Schadenersatzpflicht gegenüber den Genehmigungsinhabern treffe, falls die 2004 genehmigte Anlage dort nicht errichtet werden sollte.

### Konzeptionelle Lösung war wichtig

Wichtig sei ihm gewesen, eine konzeptionelle Lösung zu finden, betonte der Bürgermeister. Vom gesamten Rat unterstützt, habe er die Verhandlungen mit dem Grundstückseigentümer und potenziellen Investoren aufgenommen, die jetzt zu einem guten Ergebnis gekommen seien. Welches Unternehmen sich nun am Osselerhorst ansiedeln werde, konnte Vedder noch nicht mitteilen. Weil es sich um ein Sondergebiet für Biogas und Recycling handelt und Biogas nun ausscheidet, wird es sich wohl um einen Betrieb aus der Recyclingbranche handeln.

"Zu angemessenen Konditionen" habe die Gemeinde das Grundstück erwerben können, betonte Vedder. "Sämtliche Ratsfraktionen tragen die gefundene Lösung mit und haben mithin erheblich dazu beigetragen, dass eine zeitnahe Weiterentwicklung der Flächen erfolgen kann, ohne dass eine Biogasanlage errichtet und betrieben wird", betont der Bürgermeister in seiner Pressemitteilung.